

Reorganisation des Ersatzteillagers der GMVA Niederrhein am Standort Oberhausen



Ausgangssituation

- Die Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein (GMVA) sorgt seit über 40 Jahren für die umweltverträgliche Behandlung von andienungspflichtigen Abfällen und von Gewerbeabfällen und ist zugleich wichtiger Erzeuger von Strom und Fernwärme.
- Für Reparaturen, Wartung und Instandhaltung sowie für Projekte werden unter anderem Ersatzteile, Werkzeuge, Betriebsstoffe und Verbrauchsmaterialien vorgehalten und gelagert. Die Lagerorte erstrecken sich hierbei über mehrere Gebäude und Hallenbereiche des Standortes.
- Für die Zukunft wird eine weitestgehende Zentralisierung der Lagerbereich angestrebt

Projekthalte

- Im ersten Schritt wurde eine umfassende Ist-Analyse basierend auf den zur Verfügung gestellten Rohdaten durchgeführt. Parallel wurden im Rahmen von Workshops Prozesse aufgenommen und digitalisiert sowie Verbesserungspotenziale identifiziert. Die Ergebnisse wurden im Anschluss gemeinsam mit der GMVA abgestimmt und als Planungsbasis für die folgende Konzeptplanung verabschiedet.
- Basierend auf der erstellten Planungsbasis wurden mehrere Konzeptvarianten mit unterschiedlichem Automatisierungsgrad erarbeitet und sowohl qualitativ als auch kostentechnisch gegenübergestellt.

Ergebnisse

- Als Ergebnis liegt eine zur weiteren Umsetzung empfohlene Lösung vor.
- Die Vorzugsvariante ermöglicht eine weitgehende Zusammenführung der Bestände im neuen Zentrallager.



Abb. 1: Gesamtansicht des Standorts in Oberhausen

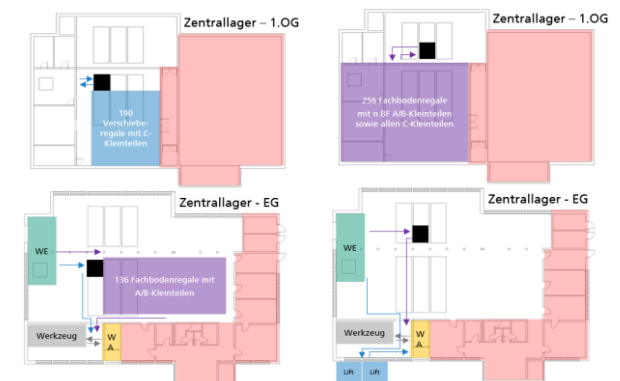


Abb. 2: Konzeptvarianten für den geplanten Lagerumbau